

**Festival des Spiels,
des Sports und der Kunst
1.–9. Juli 2022**



Impressum:

Herausgegeben vom Kulturreferat,
Projektleitung und redaktionelle Verantwortung:
Elisabeth Hartung.

Design & Realisation:
Rose Pistola GmbH

Produktion:
Kastner AG, Wolnzach

Das Programm wird noch bis kurz vor dem Festival
aktualisiert. Alle Termine finden Sie unter:
muenchen1972-2022.de/festival-spiel-sport-kunst/

Alle Veranstaltungen sind kostenlos

Im Park mobil – Elektromobil-Verleih für Menschen mit
Mobilitätseinschränkung am Brundageplatz.
Infos und Reservierung: Tel. 0159 04 68 47 15
oder per E-Mail an elektromobilitaet@anderwerk.de

Medienpartner

 **Süddeutsche Zeitung**



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Grußwort

Die Olympischen Sommerspiele 1972 haben München zu einer modernen Großstadt gemacht. Der Olympiapark mit seiner visionären Architektur ist bis heute nicht nur weltweit bekanntes Wahrzeichen, sondern auch ein Sinnbild für Demokratie. Im Jahr 2022 können wir nun das 50-jährige Jubiläum dieser Spiele begehen.

Dabei werden wir uns auch an die tragische Seite der Olympischen Spiele in München erinnern. Am 5. September 1972 hat das schreckliche Attentat palästinensischer Terroristen auf die israelische Olympiamannschaft die Welt erschüttert. Elf israelische Sportler und ein Polizist wurden ermordet.

Es ist ein integraler Bestandteil des Jubiläumsprogramms, die Erinnerung an diese Menschen wachzuhalten. Am 50. Jahrestag des Attentats wird es mit Angehörigen der Opfer ein würdiges Gedenken geben.

Die zentrale Jubiläums-Feier findet im Olympiapark statt, es ist das Festival des Spiels, des Sports und der Kunst, das für ein welt-offenes, friedliches, vielfältiges und sportliches München steht. Besonders gespannt bin ich auf die Münchner Sportspiele '22 mit Wettbewerben von Beachvolleyball bis Tauziehen.

Dieses Jubiläum wird mit Ausstellungen und Veranstaltungen in der ganzen Stadt präsent sein. Im August schließlich sind die European Championships das sportliche Highlight – sie sind das größte Multisportevent im Olympiapark seit 1972.

Feiern Sie also mit beim 50-jährigen Jubiläum der XX. Olympiade von 1972 in München. Ich wünsche uns allen dabei viel Spaß und schöne Begegnungen!

Dieter Reiter
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

Vorwort

Die Initiatoren der Olympischen Spiele in München 1972 – Willi Daume und Hans Jochen Vogel – verfolgten die Vision, eine Art Gesamtkunstwerk zu schaffen, das München und die Bundesrepublik in neuem Licht präsentieren sollte. Mit den Mitteln von Architektur, Landschaftsgestaltung, Design und Kunst wurde der Erinnerung an die Spiele von 1936 das Erlebnis von Demokratie, Gemeinschaft und Offenheit entgegengestellt. Internationale Künstler_innen entwickelten Konzepte für den Olympiapark und das Olympische Dorf, die „Spielstraße“ verwandelte das Areal um den Olympiasee in ein künstlerisches, auch kritisches Experimentierfeld. Die Zuschauer_innen wurden spielerisch in die Aktionen mit einbezogen und es gelang, dem großen Sportereignis ein progressives Kulturfestival an die Seite zu stellen.

2022 erinnert die Stadt München an die sportliche, kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung. Dafür hat das Kulturreferat ein über greifendes Jubiläumsprogramm koordiniert, zu dem zahlreiche Kooperationspartner Programme beitragen. Außerdem hat es ein Festival des Spiels, des Sports und der Kunst im Olympiapark und eine Ausstellung zu Kunst und Kultur des „Olympischen Sommers“ auf die Beine gestellt. Eine Woche lang verändern Installationen, Performances, interaktive Workshops und Bühnenprogramme den Park.

Die Veranstaltungen reflektieren die heiteren Seiten der Olympischen Spiele von 1972 ebenso wie das erschütternde Attentat vom 5. September. Sie fordern die Besucher_innen auf, aktiv bei ihren Aktionen mitzumachen und ihre Kunst voll Neugier zu erleben. Sie stellen Fragen und entwickeln Konzepte und Ideen für die Zukunft. Sie sind alle herzlich eingeladen, den Olympiapark während des Festivals des Spiels, des Sports und der Kunst neu zu entdecken.

Anton Biebl
Kulturreferent der Landeshauptstadt München

Inhaltsverzeichnis

Ausstellung Olympiakunst '72	Seite	6
Der Eröffnungsabend	Seite	8
Große Parade zum Olympiapark	Seite	10
Münchner Sportspiele '22	Seite	12
Olympic Day	Seite	14
Künstlerische Projekte rund um den Olympiasee	Seite	16
Karte Olympiapark	Seite	18
Künstlerische Projekte	Seite	20
Kino Programm	Seite	52
Programmübersicht	Seite	54



Weitere Informationen:
muenchen1972-2022.de/olympiakunst72/

Ausstellung Olympiakunst '72

30. Juni – 11. September 2022

Die Verbindung von Kunst, Kultur und Sport zeichnete die Spiele von 1972 besonders aus. Die Vision der Initiatoren war der Entwurf eines Gesamtkunstwerks, in dem Demokratie erfahren und gelebt wird. 2022 vermittelt die Ausstellung „Kunst für die Olympischen Spiele in München“ mitten in der Stadt am Marienplatz die Visionen und die Wirklichkeit des umfassenden Kunst- und Kulturprogramms. Der Spirit der Zeit wird anhand von Kunstwerken, Filmen, Fotografien und überraschenden Dokumenten spürbar. Diese geben Einblick in die Projekte und Planungen für den Olympiapark und das Olympische Dorf von Künstlern wie Heinz Mack, Otto Piene, Hans Hollein, Michael Heizer, Walter de Maria, Gerhard Richter und vielen anderen.

Im Rahmen der „Spielstraße“ unter Intendant Werner Ruhnau wurden rund um den Olympiasee innovative, freche und radikale Aktionen von internationalen Performer_innen, Musiker_innen und Bildenden Künstler_innen wie der Mixed Media Group, Timm Ulrichs oder Tesumie Kudo realisiert, die Kommentare zu den politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen waren, die sich auch in den sportlichen Ereignissen manifestierten. Die Kulturprogramme des „Olympischen Sommers“ 1972 fanden in ganz München in den Museen statt. Die Besucher waren eingeladen, „Weltkulturen und Moderne Kunst“ oder bayerische und internationale Folklore zu erleben.

Eine interdisziplinäre Konferenz mit damaligen Akteuren und heutigen Visionären und Wissenschaftler_innen diskutiert die Ereignisse in ihren kunsthistorischen und gesellschaftlichen Dimensionen und als Modelle für die Zukunft (09. – 10. September 2022).

Ort: Rathausgalerie Kunsthalle,
Marienplatz 8, 80331 München

Öffnungszeiten: täglich, 13.00–19.00 Uhr

Eintritt: frei

Veranstalter: Kulturreferat München in Kooperation
mit den beteiligten Museen, Stiftungen
und Archiven



Weitere Informationen:
muenchen1972-2022.de/eroeffnungsfeier

Ort:	Olympiahalle
Uhrzeit:	18.00–21.00 Uhr
Eintritt:	frei
Anmeldung:	Olympiahalle bei München Ticket, im Park ohne Anmeldung
Veranstalter:	Kulturreferat der LHM

Der Eröffnungsabend

01. Juli 2022, 18.00 Uhr Olympiahalle,
21.00 Uhr Theatron, Plattform am See und Schwimmhalle

Unter dem weltberühmten Zeltdach der Olympiahalle startet der Eröffnungsabend des Festivals des Spiels, des Sports und der Kunst und setzt sich im Anschluss daran in der Olympiaschwimmhalle mit spektakulären Sprüngen von Turmspringer_innen, Musik von 1972, aufgelegt von DJ Mirko Hecktor am Theatron, und an der Werft im See von raumlaborberlin fort.

Das vielseitige Programm der Eröffnungsfeier in der Olympiahalle startet um 18 Uhr. Die Gäste erleben Oberbürgermeister Dieter Reiter, IOC Präsentiert Thomas Bach und DOSB-Präsident Thomas Weikert, Medaillengewinner_innen von 1972 wie Karin Büttner-Janz oder Elli Seitz und Sporttalente von heute, aber auch Menschen, die an der Entstehung und Umsetzung der XX. Olympiade mitwirkten.

Der Besonderheit der Münchner Spiele entsprechend, sind künstlerische Programme mit Musik, Tanz, Mode und Kunst Teil des Abends. Polina Lapkovskaja vermittelt musikalisch und mit futuristischen digitalen Bildanimationen Aspekte der Münchner Spiele aus heutiger Sicht und trägt im Gedenken an die 12 Opfer des tragischen Attentats vom 5. September 1972 ein israelisches Lied vor. Die Tanzkompanie des Choreographen Moritz Ostruschnjak lässt die Kraft des Sports und der Kunst erleben. Studierende der Meisterschule für Mode in München interpretieren die von André Courrèges entworfene offiziellen Kleidung der Hostessen, Polizisten, Ordner neu.



Weitere Informationen:
muenchen1972-2022.de/parade

Start:	10.30 Uhr – Kunstareal (Alte Pinakothek)
Strecke:	Kunstareal (Alte Pinakothek) – Gabelsbergerstraße – Schleißheimer Straße – Elisabethstraße – Schwere-Reiter-Straße – Olympiapark – Hans-Jochen-Vogel-Platz
Finale:	12.00– 18.00 Uhr – Bühnenprogramm für Groß und Klein, Plattform im Olympiasee
Veranstalter:	Kulturreferat München / Abteilung 2 – Stadtteilkultur, Regionale Festivals, Kulturelle Infrastruktur, Veranstaltungstechnik

Große Parade zum Olympiapark

02. Juli 2022

Zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele in München zieht eine große Parade von der Wiese bei der Alten Pinakothek im Kunstareal bis in den Olympiapark. 2022 sind es keine Olympioniken, die feierlich auf das Gelände einlaufen, sondern Akteure, Gruppen und Vereine aus München und drumherum. Sie bringen die Kreativität und Vielfalt kultureller Hintergründe in der Stadtgesellschaft zum Ausdruck und stehen für das Miteinander von unterschiedlichsten Menschen im heutigen München. Bayerisches Brauchtum trifft auf zeitgenössische Kunst, Sportakrobatik auf inklusive Vereine – auch das damalige Maskottchen Waldi wird durch viele Dackel vertreten.

Im Anschluss sind Besucher_innen und Teilnehmer_innen zu einer gemeinsamen Feier am Olympiasee eingeladen. Auf der Plattform am See ist ein buntes Programm mit Beiträgen von Irish Dance und lateinamerikanischen Tänzen über Schuhplattler und Alphornmelodien bis hin zu japanischer Musik und sinfonischen Blasorchesterklängen geboten.



Weitere Informationen:
www.sportspiele22.de

Ort:	Olympiapark
Uhrzeit	10.00– 18.00 Uhr
Veranstalter:	Referat für Bildung und Sport und Olympiapark München GmbH

Münchner Sportspiele '22

02. und 03. Juli 2022

Das Referat für Bildung und Sport lädt – gemeinsam mit der Olympiapark München GmbH sowie in Kooperation mit den beteiligten Sportverbänden und -vereinen – Münchner_innen ein, sich selbst sportlich aktiv an den Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum der Olympischen Sommerspiele '72 zu beteiligen. Bei den Münchner Sportspielen '22 können Freizeit- und ambitionierte Hobbysportler_innen in die Fußstapfen der großen Athlet_innen von 1972 treten und sich in olympischen Disziplinen miteinander messen. Sechs olympische Sportarten suchen dabei die besten Münchner_innen: Bei einigen Sportarten fanden im Mai und Juni Qualifikationen statt – Informationen unter www.sportspiele22.de. Die Medaillen werden beim historischen Tauziehen, den Klassikern Schwimmen, Tennis, Beachvolleyball sowie den beiden „Olympia-Neulingen“ Skateboard und 3x3 Basketball vergeben.

Parallel dazu heißt es auch für alle Besucher_innen im Olympiapark: „Sei dabei und werde selbst aktiv“ – bei den sportlichen Mitmachangeboten des Referats für Bildung und Sport, der TUM und externen Anbietern. Auf und vor dem Dach der kleinen Olympiahalle hat der städtische Freizeit Sport ein vielseitiges Programm für Kinder zusammengestellt. Gegenüber des Sealife-Eingangs werden Skateboard-Workshops für Kids und Jugendliche angeboten. Außerdem warten unter anderem ein Kletterturm, ein Boulderwürfel und ein Pumptrack auf die Besucher_innen.



Weitere Informationen:
doo.net/veranstaltung/106796/buchung

Beginn:	10.00 Uhr – Hans-Jochen-Vogel-Platz
Startzeiten	11.00 Uhr für Kinder von 6-8 Jahren
Olympic Day	13.00 Uhr für Kinder von 9-11 Jahren
Run:	Startnummernausgabe ist ab 9.00 Uhr geöffnet.
Startbereich:	Hans-Jochen-Vogel-Platz (südl. Ende, oberhalb der Terrassen am Olympiasee)
Strecke:	rund um das Olympiastadion
Zielbereich:	Hans-Jochen-Vogel-Platz (nördl. Ende, auf Höhe der großen Olympiahalle)
Veranstalter:	Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) / Deutsche Sport Marketing (DSM)

Olympic Day

03. Juli 2022

Der Olympic Day ist ein internationaler Tag der Begegnung und der Bewegung, der anlässlich des Gründungstags des IOC (23. Juni 1894) jedes Jahr weltweit gefeiert wird. Mit einem vielfältigen Informations- und Bewegungsprogramm bringt er Menschen zusammen und macht olympische Sportarten und Werte erlebbar. Zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele von 1972 findet der Olympic Day 2022 auch in München statt. Am 3. Juli gilt das weltweite Motto „Move, learn and discover – Together, for a better world“: Besucher_innen können dort kostenlos olympische, paralympische und Special-Olympics Sportarten ausprobieren, Athlet_innen des Team Deutschland (Olympiamannschaft und Paralympische Mannschaft) kennenlernen und am Stand der Deutschen Olympischen Akademie (DOA) Fotos mit einer echten olympischen Fackel machen.

Gemeinsam bewegen – Olympische Werte erleben

Für Kinder von 6-11 Jahren gibt es außerdem den Olympic Day Run, eine Laufveranstaltung (ca. 1,5 km) um das Olympiastadion, die von Leichtathlet_innen aus dem Team D betreut wird. Die Teilnahme ist ebenfalls kostenlos, allerdings sollten sich die Kinder anmelden: doo.net/veranstaltung/106796/buchung. Der Start befindet sich am südlichen Ende des Hans-Jochen-Vogel-Platzes, oberhalb der Terrassen am Olympiasee.



Weitere Informationen:
muenchen1972-2022.de/kuenstlerische-projekte-um-den-olympiasee/

Ort:	rund um den Olympiasee
Zeiten:	täglich vom 01. – 09. Juli
Veranstalter:	Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Künstlerische Projekte rund um den Olympiasee

01. – 09. Juli 2022

1972 war es die „Spielstrae“ als offizielles Rahmenprogramm der Olympischen Spiele, die die Menschen rund um den Olympiasee zum Staunen, Mitspielen und Nachdenken brachte. So präsentierte sich der Park den Gästen aus aller Welt als öffentliche Kulturstätte, die dem sportlichen Groereignis Theater, Musik und Bildende Kunst zur Seite stellte.

2022 realisieren auf Einladung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München nationale und internationale Kunstler_innen aller Sparten Performances, Aktionen, Filme, Konzerte, Tanz, digitale Arbeiten, Bilder und Installationen im einzigartigen architektonischen Ensemble des Olympiaparks. Ihre Beiträge bieten ein abwechslungsreiches, interdisziplinäres Programm, das überraschende Ausblicke eröffnet und die Menschen einlädt, zusammenzukommen, mitzuspielen und mitzugestalten. Die von einer Jury ausgewählten Projekte nehmen auf ganz unterschiedliche Weise Bezug auf die Spiele der XX. Olympiade 1972. Sie regen eine kritisch-reflektierte und zugleich spielerische Auseinandersetzung mit unserer Gegenwart an und entwerfen visionäre Szenarien. Spiel, Sport, öffentlicher Raum, Partizipation, Demokratie, Erinnerung, Zukunft, Gesellschaft, Medien, Miteinander, Gestaltung, Inklusion, Nachhaltigkeit bestimmen die Projekte dieser Festivalwoche und machen Visionen für das Miteinander im Olympiapark der Zukunft erfahrbar.



Übersicht

- 01 Festivalbüro
- 02 Olympiahalle (S. 8/9)
- 03 Olympia-Schwimmhalle (S. 9)
- 04 Strecke Parade mit Ende Hans-Jochen-Vogel-Platz (S. 10/11)
- 05 Münchner Sportspiele '22 (S. 12/13)
- 06 Olympic Day (S. 14/15)
- 07 Soft Democracies (S. 20/21)
- 08 Festivalbühne Theatron (S. 9, 22-33)
- 09 TAM TAM Olympia Touren (S. 26/27)
- 10 Collective Futures (S. 34/35)
- 11 Der Olga-Korbut-Effekt (S. 36/37)
- 12 Greenhouse Marathon (S. 38/39)
- 13 Olympic Vertigo (S. 40/41)
- 14 Paläste auf dem Wasser (S. 42/43)
- 15 Picknick Voices & Noises (S. 44/45)
- 16 Pienes Regenbogen (S. 46/47)
- 17 Olympia / Mirror (S. 48/49)
- 18 The Games Must Go On (S. 50/51)
- 19 Kino am Olympiasee (S. 52/53)
- 20 Infostand Deutscher Olympischer Sportbund
- 21 Elektromobil-Verleih, Brundageplatz



© raumlaborberlin

Soft Democracies

Interaktive Installation / Werkstatt, 01.–09. Juli 2022

Workshops: täglich durchgehend / Klangexperimente: täglich außer 02. Juli 2022, 11.00–13.00 Uhr / Stapelläufe: täglich ca. 18.00 Uhr, Plattform Olympiasee

Gemeinsam bauen und denken: Die Werft der *Soft Democracies* von raumlaborberlin lädt alle Besucher_innen ein, an Gedankengebäuden mitzubauen, Utopien zu spinnen und neue demokratische Strukturen zu errichten. Die Installation ist eine Werkstatt für Formen der Teilhabe und deren Präsentation in der Öffentlichkeit.

Demokratische Strukturen sind fragil. Sie bestehen aus dem Zusammenwirken und der Beteiligung Vieler am politischen und gesellschaftlichen Leben. Sie sind leicht in Frage zu stellen, verletzlich und grenzen auch immer aus. In der Werft werden gemeinsam und sinnbildlich neue Strukturen entworfen, konstruiert, getestet und vom Stapel gelassen. Aus Seilen, Stoffen und aufblasbaren Elementen werden große Objekte zusammengeknüpft. Die Arbeit beginnt mit gemeinsamen Übungen und endet mit dem feierlichen Stapellauf einer neuen Struktur. Jeden Tag kommen neue hinzu, die sich im Lauf der Festivalwoche zu einem Parlament schwimmender Statements für mehr Teilhabe ergänzen.

Die Idee der Werft nimmt den Ball wieder auf, den das visionäre Kulturfestival der „Spielstraße“ 1972 dem sportlichen Wettbewerb entgegengeworfen hat. Denn vielleicht ist es 50 Jahre später Zeit zu zeigen, dass auch die Macht des Sports zur Unterstützung von Strukturen demokratischer Teilhabe eingesetzt werden muss.

Team raumlaborberlin: Francesco Apuzzo, Benjamin Foerster-Baldenius, Christof Mayer mit Matthias Kestel und Laura Höpfner, Steffen Suhr

Beteiligte Künstler_innen: Raul Walch, Bruno Franceschini, Tomma Hinrichsen, Dominik Dober, Florian Malzacher, Bellevue de Monaco, Florian Malzacher u.a.

Richard Siegal/ BALLET OF DIFFERENCE

02. Juli 2022, 21.00 Uhr, Theatron

Mit der Ausrichtung der Olympischen Spiele 1972 sollte Deutschland wieder Teil einer Internationalen Weltgemeinschaft werden. Entsprechend präsentierten sich diese Sommerspiele internationaler und weltoffener denn je. In diesem Geiste versteht sich das Musik- und Tanzprogramm OLYMPIAN DRUMS. Zum Auftakt präsentiert der in München verwurzelte und mittlerweile in Köln beheimatete US-Choreograf Richard Siegal mit seinem *Ballet of Difference* das furiose Tanz-Spektakel *TRIPLE*: Internationale Top-Tänzer_innen aus aller Welt vereinen sich zu einem anderen, neuartigen Ballett, in dem unterschiedliche Kulturen, ästhetische Prägungen und Queerness nicht nur toleriert, sondern gefeiert werden. Für das Festival des Spiels, des Sports und der Kunst wird das Programm erstmals auf einer Open-Air-Bühne gezeigt. Richard Siegal hat dabei mit internationalen Musiker_innen und Fashion-Designer_innen zusammengearbeitet. *TRIPLE* versteht sich als eine Feier des Lebens und der Freiheit innerhalb einer pluralistischen Gemeinschaft.

Die Presse ist sich einig: Ein »monströser High, von dem man hofft, dass es nie enden wird« (Huffington Post). Ein „elektrischer Blitz“ (New York Times), der den Blick freigibt in »die Zukunft des Tanzes« (Süddeutsche Zeitung).

Richard Siegal / Ballet of Difference am Schauspiel Köln
Kuratiert von Christian Kiesler, Branimir Peco, Tobias Staab

Eine Produktion von Schauspiel Köln und Tanz Köln. Gefördert im Rahmen von »NEUE WEGE« durch das NRW KULTURsekretariat und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und die Kunststiftung NRW.
Eine Koproduktion mit dem Muffatwerk München.



© Thomas Schermer

OLYMPIAN DRUMS – Konzerte

03. Juli 2022, 16.00 Uhr, Theatron



v.l.n.r. © Phatstoki, © Manuel Nieberle, © Aytekin Yalgin, © Robin Aron

In diesen krisengeschüttelten Zeiten gilt es mehr denn je, sich gegenüber nationalistischen, rassistischen oder sexistischen Gedanken abzugrenzen und für eine offene, kulturell vielfältige Welt einzustehen. Aus dieser Überzeugung heraus präsentiert OLYMPIAN DRUMS eine Reihe politisch relevanter Musiker_innen aus unterschiedlichen Teilen der Welt.

Omar Souleymans Brückenschlag zwischen folkloristischen Elementen und elektronischen Sounds machte ihn vom syrischen Hochzeitssänger zum internationalen Superstar. Moonchild Sanelly wurde durch Kollaborationen mit Beyoncé und den Gorillaz zum neuen Stern am südafrikanischen Pop-Firmament – ihren Sound bezeichnet sie als „Future Ghetto Punk“. Die Istanbul Sängerin Gaye Su Aysel verbindet Post Punk, Psych-Pop und türkische Folk-Einflüsse und wurde mit politischen Texten zum Aushängeschild einer jungen, mutigen Generation von Künstler_innen in der Türkei. Last but not least: Die Münchner Band Carl Gari, die gemeinsam mit dem ägyptischen Dichter Abdullah Miniawy einen einzigartigen Sound hervorbringen, der zwischen Ambient und Kraut, zwischen Drone und Club mäandert.

Konzerte von Omar Souleyman (Ra'i's Al-Ain), Gaye Su Aysel (Istanbul), Moonchild Sanelly (Johannesburg), Carl Gari feat. Abdullah Miniawy (München/ Berlin)

Kuratiert von Christian Kiesler, Branimir Peco, Tobias Staab

TAM TAM

TAM TAM Theatron-Date!: 04. Juli 2022, 17.00 Uhr, Theatron
TAM TAM Olympia Sonnenauf- und untergangstouren: 03. und
09. Juli 2022, Treffpunkt um 04.00 Uhr morgens auf dem
Olympiaberg! 06. und 08. Juli 2022 um 18.00 Uhr bei der
Trambahnschleife Olympiapark.

TAM TAM wurde vor elf Jahren im Olympiapark gegründet. Zeit, um dorthin zurückzukehren, wo alles anfang und die nächsten elf Jahre einzuläuten. Zeit für Sonnenauf- und untergangsspaziergänge, für ein Hoch auf den Olympiaberg und einen Blick in die Ferne. Die OlympiaTouren bieten mindestens elf Perspektiven auf Olympia '72, ausgedehnte Rundgänge durch das Gelände, abseitige, historische, absurde Stationen stehen auf dem Plan. Folgen Sie unauffällig den Trainer_innen, Performer_innen und Zeitzeug_innen in die Vergangenheit, leben Sie mit ihnen in der Gegenwart und starten Sie in eine gemeinsame Zukunft!

Ein musikalisches Duo performt das Lied *Oh Fallada, da du hangest* von Bertolt Brecht: Der Leistungssportgedanke wird mit dem Älterwerden und der Vergänglichkeit verbunden. Ein Leichtathlet weiß das Publikum sportlich zu beschäftigen: Yoga ist out, denn hier fehlt der Wettkampfgedanke. Ändert er! Ein maskierter Performer initiiert mit ehemaligen Außenscheinwerfern des Olympia-Stadions einen skulpturalen Spurvorgang: Die Lampenkörper mit integrierten Sound- und Signalquellen werden durch das Gelände bewegt, der temporäre Standort am Boden markiert. Aus dem Arbeitsvorgang entsteht zeichnerisch-performativ eine Partitur im Raum.

Enea Boschen, Christoph Weber, Calippo Schmutz, Thomas Steierer, "end of an era (Nick Mc Carthy feat. Manuela)", Max Weisthoff, Matthias Stadler, Frauenstraße, Claude Bwendua, Susanne Schütte-Steinig, Toshio Kusaba





© Antena

CLUB DER JUBILARE

Drei Utopien, 05./06./07.Juli 2022, 17.00–00.00 Uhr
(Hauptprogrammpunkte ab ca. 19.00 Uhr), Theatron
Ab 21.00 Uhr schließt jeder Abend mit einem Konzert- und
DJ-Programm, das kurzfristig bekanntgegeben wird.
[instagram.com/clubderjubilare](https://www.instagram.com/clubderjubilare), [Subscribe:www.iamantena.com](https://www.iamantena.com)

Alle Besucher_innen können dem CLUB DER JUBILARE beitreten, um sich auf ein Gedankenspiel einzulassen: Eine Olympiade der Zukunft, die ihre Ressourcen selbst erzeugt. Der CLUB befragt die Olympische Idee an sich und zoomt hinein in die strukturellen und ästhetischen Praktiken der Olympiade '72. Er verarbeitet historische Ereignisse der Spiele und verleiht der konzeptionellen DNA Sichtbarkeit durch Bild, Ton und Spiel.

05. Juli: FLUIDOLYMPIX 2072: Eine Utopie, die gesellschaftliche Normierungen überwindet und gender fluid ist. Transnational und non-binär. Ein dynamisches Biotop. Wie bewerten wir Hochleistung in der Olympiade der Zukunft und wer bestimmt die neuen Parameter? Über allem steht die Kooperative – nicht der Wettkampf ist die treibende Kraft.

06. Juli: OLYMPIONEERS 2072: Athlet_innen der Zukunft betreten als Skulpturen den Catwalk. Was ist ein Körper in 50 Jahren und was muss er dann noch leisten? Was schützt, was kleidet ihn? Athletische Demigottheiten werden zu Botschaftern für... YOU NAME IT! Eine Performance, live auf eine LED-Wand übertragen.

07. Juli: „RULE 50“ – ein NFT: Audiovisuelle Arbeit, die die Ereignisse des schwarzen September und den olympischen Verhaltenscodex „Rule 50“ reflektiert. Ein NFT – denn auch hier soll das Format eine Gegenwart abbilden, die mit neuen Technologien umgehen will.

Künstlerisches Konzept: POLLYESTER, Video: Mikko Gaestel

INSIDE THE 1972 BOXING RING

Boxkämpfe der Elite treffen auf Tanz im originalen Olympia-
Box-Ring München 1972

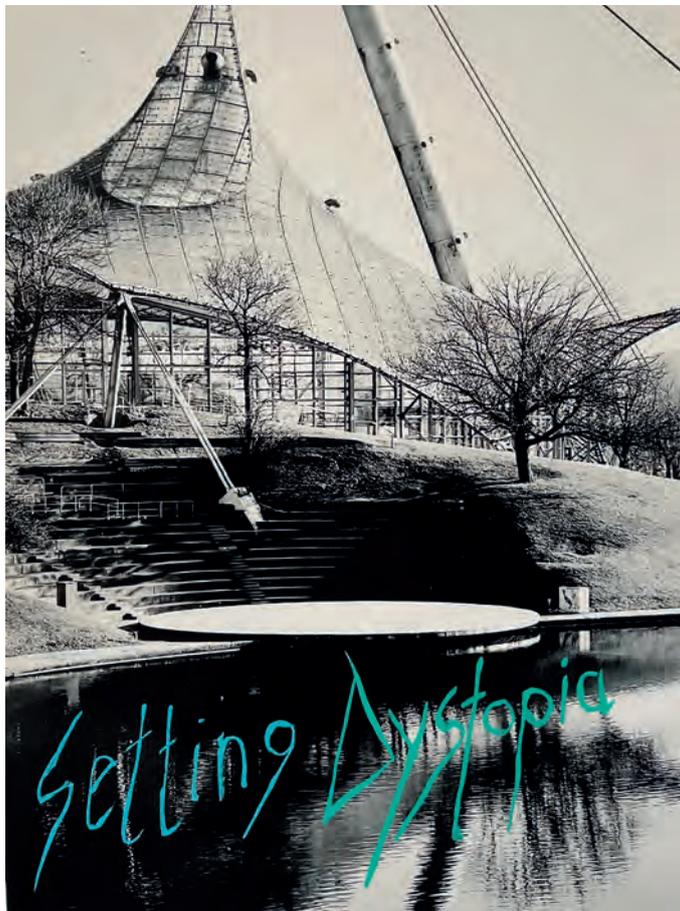
BOXEN & TANZ, 08. Juli 2022, Beginn: 16.00 Uhr, Theatron

Ist Boxen ein Tanz? Die Parallelen von körperlicher Spitzenleistung in Verbindung mit räumlicher und künstlerischer Präzision sind unübersehbar. Kampfkunst und Tanz gehören zu den ältesten Ausdrücken kulturellen Handelns. Beide Kunstformen arbeiten stark integrativ und verbinden Menschen verschiedenster Nationalität und Kultur. Sie teilen Inhalte wie Rhythmus, Vertrauen, Respekt oder Durchhaltevermögen. Im Boxen und im Tanz treten Künstler_innen der Präzision und Körperbeherrschung an. Sie sind darin geschult, in Sekundenbruchteilen Entscheidungen der Wahrnehmung und Reaktion zu treffen. Die Brutalität des Balletts wird oft übersehen und die Anmut des Boxens entgeht vielen. Zusammen können sich beide Disziplinen gegenseitig neu gestalten. Dass die israelische Boxstaffel im originalen Box-Ring der Olympischen Spiele München 1972 auf Athleten_innen des Bayerischen Boxverbandes trifft, folgt der Überzeugung, dass Rassismus und Antisemitismus keinen Platz in der Gesellschaft haben dürfen.

Projektleitung / Konzept: Nick Trachte, **Choreografie:** Jasmine Ellis, **Dramaturgie:** Martina Missel, **Choreografische Assistenz:** Rita Soares / Pier-Loup Lacour, **Performance:** Tänzer_innen vom Staatstheater am Gärtnerplatz und dem Bayerischen Junior Ballett München sowie Profi-Boxer vom Boxwerk München, **Athleten_innen und Trainer der internationalen Vergleichskämpfe im Olympischen Boxen der Elite:** Boxteam Israel (Israel Boxing Association) / Boxteam Bayern (Boxwerk München e.V. / BABV). **Ein Projekt von:** Boxwerk München (BWM e.V.) / Bayerischer Boxverband (BABV) / Jasmine Ellis Projects, **In Kooperation mit:** Staatstheater am Gärtnerplatz, Bayerisches Junior Ballett München (Botschafterin: Frau Dr. h. c. Irène Lejeune), Heinz-Bosl Stiftung

© Ray Demski, Boxwerk





© Stefan Lenhart

Setting Dystopia

Bühnenprogramm mit Video-Show und musikalischem Line-Up,
09. Juli 2022, 17.00 Uhr, Theatron

Mit der Olympiade '72 wurde in München ein neues Image für Deutschland kreiert. Doch diese Selbstpräsentation erweist sich als brüchig, was bereits während der Spiele an den Terroranschlägen deutlich wurde. Der Rückblick erfordert kritisches Bewusstsein. Um eine dialektische Betrachtungsweise zu eröffnen, umfasst *Setting Dystopia* ein Bühnenprogramm mit Video-Show und entsprechendem musikalischem Line-Up. Die Video-Show knüpft an die anti-autokratische Regenbogen-Ästhetik Otl Aichers an und wendet diese in eine post-utopische Formensprache. Das Line-Up vereint (Künstler-) Bands, die sich in einem formal und/oder inhaltlich kritischen Sinne mit (Dys)Utopien auseinandersetzen.

Das Stück *Olympia*, interpretiert von *Alte Menschen*, bildet das atmosphärische Zentrum des Sets, in dem Struktur und Zerstörung aufeinandertreffen. *Malte Struck & Mark Wehrmann* zeigen Death Metal Performances, *Van Urrgh* spielen intensiven Rock, Drone, Doom und dunkle Shoegazer-Sounds. Bei *River* gibt es Gitarre, Schlagzeug und Gesang. Die in Schutzanzügen agierenden Klang-Produzenten *Die Apotheke* kreieren anarchische Soundteppiche, die jedoch einen konsequenten Plan zu verfolgen scheinen. Und *DJ Upstart* spielt einen Mix aus Punk/New Wave, Krautrock, Disco, Dub und Acid – It's Music with Attitude.

Alte Menschen, München: Stefanie Ullmann, Daniela Stöppel, Lorenz Strauß, Stefan Lenhart, Thomas Reitmair, **Van Urrgh, Berlin:** Manfred Peckl, Stefan Müller, Ivar van Urk, **Die Apotheke, Berlin /Hamburg:** Thomas Zipp, Konstanze Habermann, Bela B Felsenheimer, **River, München:** Rosalie Eberle, Hedwig Eberle, Fedi Pico, Salewski, **Malte Struck & Mark Wehrmann, Hamburg:** Performatives Duo, **DJ Upstart:** Peter Wacha

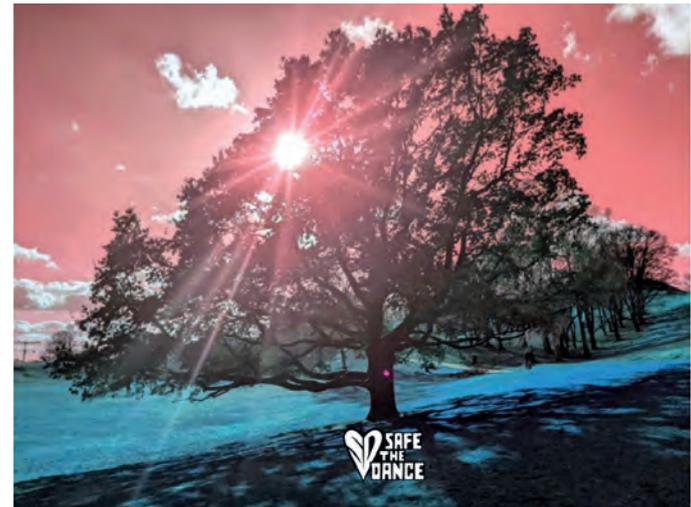
Collective Futures

Interaktive Workshops / Community Dinner / Diskurse:
02.–09. Juli 2022, 10.00–22.00 Uhr (Infos tagesaktuell auf der Website), Wiese auf dem Olympiaberg (hinter der Olympiaalm),
GPS: 48.17082147787729, 11.553513398620526)

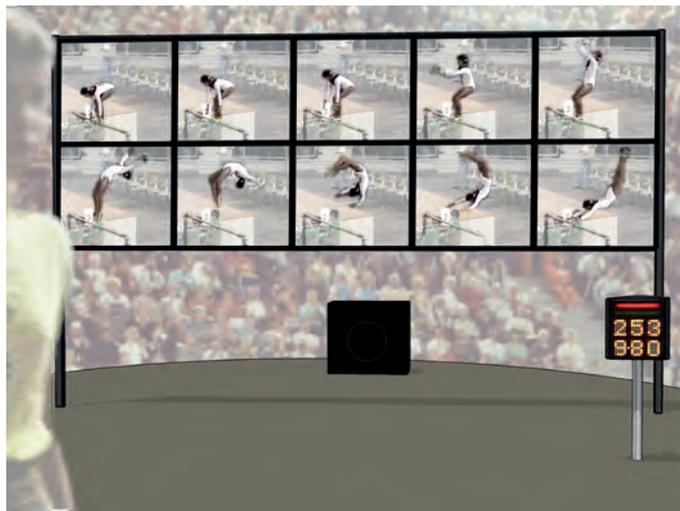
Öffentliche Räume sind Orte für die Aushandlung oft widersprüchlicher Interessen und bieten dadurch Chancen für demokratische Prozesse und Integration. Eine Freifläche auf dem Olympiaberg wird zur kollektiven, (möglichst) müllfreien Spielwiese, gebaut aus geupcyclten Materialien der Materialinitiative *Treibgut*. Im Mittelpunkt steht die Umwidmung des öffentlichen Raums in einen Ort des Austauschs, der allen Besucher_innen offensteht. Jeden Tag werden Workshops angeboten zu Zero Waste, Upcycling von Kleidungsstücken, Fermentieren, Awareness Arbeit u.v.m. In Community Dinner Events kommen Interessierte, Kollektive und Aktivist_innen an einen Tisch. Das Projekt nimmt das Motto von 1972 – Die heiteren Spiele – ernst und entwickelt daraus ein integratives Konzept, verbunden mit zukunftsnotwendigen Ideen. München auf dem Weg in die Zukunft – the games will go on!

Künstlerisches Konzept: Mirca Lotz

Ein Community Space von Safe the Dance und M³Kitchen und unmöglich ohne die Städtischen, Überkochen e.V., musicBYwomen*, Fachstelle Pop, innen. aussen.raum e.V., Rehab Republic, Kreislaufschränke, Urbane Gärten München, Anstiftung, Achim Waseem Seger, miriamino, Green City, Matthias Stadler (TAM TAM), P-T2 (WUT, Common Ground), Kay Mayer Fachstelle MoNa, Veganer Mitbring Brunch München, Paula Pongratz, Smart Genossenschaft, Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft, Klaus Erika Dietl & Steffi Müller (MEDIENDIENST LEISTUNGSHÖLLE, ALLIGATOR GOZAIMASU, beißpony, SEWICIDE), Ángela Muñoz Martínez (nunofyrbeeswax, VROUV!), Flaschenkollektiv, Bezirksjugendring Oberbayern, AusARTen, Each One Teach One, Munich Kyiv Queer, Dr. Camillo Bruni u.v.m.



© Mirca Lotz



© Pia Lanzinger

Der Olga-Korbut-Effekt

Ästhetische Rekonstruktion eines historischen Moments
im Frauen-Turnen bei Olympia '72, 02. – 09. Juli 2022
Installation / Performance, 02. Juli: 15.00 und 19.00 Uhr/03. Juli:
17.30 und 20.30 Uhr/04. Juli: 15.00 Uhr/05. Juli: 17.00 Uhr/
06. Juli: 18.30 Uhr/07. Juli: 18.00 Uhr/08. Juli: 17.00 Uhr/09. Juli:
16.30 und 19.45 Uhr, Plattform im Olympiasee, Willi-Gebhardt-Ufer

Im Zentrum der Arbeit steht die Frage nach der Sozialisation der weiblichen Physis. Die Turnerin Olga Korbut wurde trotz ihrer sowjetisch-belarussischen Herkunft weltweit als neues Ideal bewundert und zur Identifikationsfigur einer Generation junger Mädchen, die mit den herrschenden Normen sexueller Zuschreibung nicht übereinstimmten. In einem installativen Setting, das Olga Korbut's Performance am Stufenbarren wiederaufleben lässt, spricht eine Schauspielerin in einem extravaganten Monolog Themen an, die mit diesem historischen Sportereignis verbunden sind. Es geht um Sport als performatives Leistungsideal, wobei nicht zuletzt sexuelle Ambivalenzen die Beobachtung des weiblichen Körpers begleiten – als Objekt umkämpfter Leitbilder und Perspektiven.

Olga Korbut wurde ein „Mangel an Weiblichkeit“ vorgeworfen, was sich auch in der schlechteren Wertung niederschlug. Dagegen regte sich deutlicher Widerstand aus dem Publikum. Vor dem Hintergrund einer Olympiastadt, die sich um ein friedlich zukunftsoffenes Erscheinungsbild bemühte, erschienen die Urteile der Kampfrichterinnen erschreckend steif. Für junge Frauen wurde spürbar, dass die Zeit, in der ihre Vorbilder von wertkonservativen Autoritäten bestimmt werden, womöglich vorbei war.

Künstlerisches Konzept: Pia Lanzinger, **Schauspielerin:** Magdalena Müller
Weitere Mitwirkende: Emily Hehl, FRECK, Michael Hauffen, Nicola Köterl, Rosanna Marie Pondorf, **Mit Unterstützung der Archive von BR, AZ und SZ** und dem Erzählcafé Münchner Stadtmuseum

Greenhouse Marathon

Installation, 01. – 09. Juli 2022, täglich bis 22.00 Uhr, Olympiapark,
Halbinsel Roopsingh-Bais-Weg / Ecke Willi-Gebhardt-Ufer

Sportwettkämpfe, die im Freien ausgetragen werden, sind den Auswirkungen des Klimawandels besonders ausgesetzt. Wie wird eine historische Sportart wie der Marathon im Jahr 2072 aussehen? In ihrem Projekt gestaltet Miyuki Oka in einer Halle eine theatrale Installation des olympischen Marathons. Sie untersucht dabei eine extreme Form der sportlichen Betätigung in einer künstlichen Umgebung, auch unter Berücksichtigung der zu erwartenden Klimaveränderungen. In der Indoor-Marathonanlage werden die Temperaturen von einem Sensor gemessen, der kontinuierlich nach dem Jahr/Datum/Uhrzeit der gleichen Temperatur unter den Rekorden der olympischen Marathons der letzten 120 Jahre, nach dem Rekord des olympischen Marathons von Tokio, der am 8. und 9. August 2021 in Sapporo stattfand, und nach der vorhergesagten Durchschnittshöchsttemperatur in München für die nächsten 50 Jahre sucht und diese anzeigt.

Greenhouse-Marathon ist eine interaktive Installation, bei der Menschen in einem poetischen und mechanischen Raum laufen und dabei einen wechselnden Zustand, eine sich stetig verändernde Szene repräsentieren. Die experimentelle Multimedia-Künstlerin Miyuki Oka stammt aus Münchens japanischer Partnerstadt Sapporo. Ihre Installation entwickelte sie als Artist-in-Residence der Stadt München in der Villa Waldberta.

Miyuki Oka



© Miyuki Oka



© VG Bild-Kunst, Bonn, 2022

Olympic Vertigo

VR-Installation, 02.–09. Juli 2022, täglich 14.00–22.00 Uhr
(02. Juli 2022 ab 12.00 Uhr, 03. Juli 2022 ab 10.00 Uhr), Kiesfläche
am Olympiasee unterhalb der Olympia-Schwimmhalle

Das VR-Projekt lässt seine User eintauchen in eine surreal anmutende Parallelwelt, die die reale Situation musikalisch wie narrativ erweitert. Dank der VR-Brille befindet man sich in einer virtuellen Nachbildung des Olympiaparks. Allerdings wird man überrascht von der eigentümlichen Atmosphäre und den befremdlichen Besucher_innen. Eine pulsierende Musik erfüllt die Szenerie, zu deren Takt sich menschengroße Gottesanbeterinnen bewegen. Die Partystimmung lädt auch die User ein, in den Rave einzutauchen. In regelmäßigen Abständen unterbricht ein bebendes Geräusch die tranceartige Vorstellung.

Olympic Vertigo trägt gleichermaßen Züge einer halluzinatorischen Erinnerung und einer Zukunftsvision. Innerhalb ihrer musikalischen Ebenen, in der Teilnahme an dem bewegten Geschehen und schließlich in der unerklärlichen Bedrohung schwingt die Geschichte des Olympiaparks mit. Dieser Ort ist seit 50 Jahren durch Ausgelassenheit bei Sportereignissen und Konzerten geprägt, aber auch durch eine unterschwellige Angst vor einer möglichen Zäsur der Gewalt, wie sie sich durch das Attentat 1972 in unser kollektives Gedächtnis eingeschrieben hat. *Olympic Vertigo* bezieht einen besonderen Reiz durch die Überlagerung von digitalem und realem öffentlichen Raum, von Stimmungen und Narrativen.

Konzept und künstlerische Umsetzung: M+M

Technische Realisierung: Jörg Liebold

Projektkoordination: Tanja Schmidt-Fumian

Musik: Polly Lapkovskaja, Mikko Gaestel

Sound: Martin Rieger, **Metallarbeiten:** Michael Ganser

In Kooperation mit der Hochschule Macromedia, München

Paläste auf dem Wasser

Interaktive Werkstatt, 01.–09. Juli 2022, Fr/Sa/So 15.00–20.00 Uhr, Mo/Di/Mi/Do 14.00–19.00 Uhr, Halbinsel Roopsingh-Bais-Weg / Olympiasee

Kinder und Erwachsene bebauen und beforschen gemeinsam mit Künstler_innen den Olympiasee. Handwerkliche, architektonische und künstlerische Interventionen setzen unterschiedliche Handlungsimpulse frei – Mitmachen und Zuschauen wechseln sich ab. Mit Werkzeugen, Baumaterialien, Displays und Spielarrangements lassen sich eigene Gestaltungsideen entwickeln und umzusetzen. Als Pendant zur fixen Architektur des Parks wird die Wasserfläche zum Projektions- und Möglichkeitsraum, zum fluiden Wohnzimmer, zur form- und bespielbaren Bühne, seine Ufer und Brücken zur Tribüne. Ein Pavillon an Land verführt dazu, den Übergang aufs Wasser zu wagen, vom sicheren Landungssteg auf eine schaukelnde Plattform. Weitere Wasserpfade werden vor Ort entworfen und gebaut. Schwimmende Behausungen und aufblasbare Objekte auf dem Wasser korrespondieren mit Sound- und Videoinstallationen an Land und steigern sich zu einer sinnlich angereicherten Choreografie.

Das Projekt lädt ein, das Olympia-Gelände verändert wahrzunehmen und seine Nutzungsmöglichkeiten zu erweitern. Es greift das radikale Aneignungskonzept im Sinn des verantwortlichen Landschaftsarchitekten Günther Grzimek und die akteur_innenbezogene Perspektive der „Spielstraße“ zugunsten einer expliziten Ansprache von Kindern und Jugendlichen auf.

Dominik Baumüller, Colin Djukic, Felix Ganzer, Gerd Grüneisl, Leonie Jung-Irrgang, Lukas Kötz, Julius Lermer, Margit Maschek, Moritz Matschke, Anna Pech, Hansjörg Polster, Ella Steinbach, Constantin Gröbner
Eine Kooperation von Bildungs- und Kulturverein AREAL Wien und Kultur & Spielraum e.V. München



© Moritz Matschke



© Klaus Erika Dietl

Picknick Voices & Noises

Pausenmelodien & Zukunftsmusik – Experimentelle Musik / Performance / Tanz, 05. Juli 2022, 14.00 bis 18.30 Uhr, Olympiaberg im Bereich Collective Futures (bei schlechtem Wetter unter dem Olympiadach bei der Schwimmhalle)

Das Projekt *Picknick Voices & Noises* ist in Aufbruchstimmung. Frei nach dem olympischen Geist wird gemeinsam geforscht und gespielt. Im kollektiven Miteinander entsteht eine anarchische Spielweise, ohne dabei den Blick für die feinen Unterschiede zu verlieren. Der Olympiapark wird dabei zum Klangkörper. Münchner_innen und Gäste aus aller Welt sind eingeladen, experimentelle Musik, Performance und Tanz zu erleben. Zwischentöne und Pausenflirren, Bites & Beats, das Leise im Lauten – mal rein akustisch, mal zart verstärkt – werden zum kollektiven Erlebnis.

Dabei trifft das Publikum auf Künstler_innen und Musiker_innen, die sich zwischen Klangkunst, Blasmusik, Djing, Performance, Tanz und akustischen DIY-Experimenten bewegen – darunter einige aus dem ALLIGATOR GOZAIMASU Kollektiv. *Picknick Voices & Noises* versteht sich als Möglichkeitsraum, der Lust machen möchte, über eigene Grenzen hinweg zu blicken. In ungewissen Zeiten sind alle zum Improvisieren aufgefordert: Gegenseitiges Zuhören wird bei *Picknick Voices & Noises* zur Basslinie.

Experimentelle Musik & Performance: Ghazaleh E, Toshio Kusaba, Andrea Lesjak, Mediendienst Leistungshölle (Klaus Erika Dietl, Stephanie Müller), Masako Ohta, Mucho Pitchu, The Hercules And Leo Case (Maria Berauer, Karo Knotte, Katrin Petroschkat), Lina Zylla

Experimentelle Musik & DJ-Set: Ian Jakob aka IbuProPhet (DJ-Bike)

Tanz & Performance: Simone Elliott

Pienes Regenbogen

Theaterperformance mit Mitgliedern des Ensembles der Münchner Kammerspiele (ca. 35 min.), 02. Juli: 19.00 Uhr / 03. Juli 17.00 Uhr / 04. Juli: 17.00 Uhr / 06. Juli 18.00 Uhr / 07. Juli 18.00 Uhr / 08. Juli 17.00 Uhr / 09. Juli 16.00 Uhr, Regenbogenbaracke am Olympiasee

Es sollte die spektakulärste Kunstaktion der Olympischen Spiele 1972 werden: ein 440 Meter langer Ballonschlauch in Regenbogenfarben, der zur Abschlussfeier den Nachthimmel über dem Olympiastadion erleuchtet. 120 Mitarbeiter sind aufgeboten, ein Amphibienfahrzeug der Bundeswehr und zwei Tonnen haardünnes Polyethylen. Seit zwei Jahren plant der Sky Art-Künstler Otto Piene seine Aktion. Die frei im Wind tanzende Himmelserscheinung ist ein Gegenentwurf zum symmetrisch und synchron inszenierten Lichtdom aus 36 Flakscheinwerfern, der die Schlussfeier der Spiele 1936 in Berlin illuminierte. 60.000 Zuschauer werden erwartet, 100 Millionen an den Fernsehgeräten.

Dann das Attentat vom 5. September 1972, fünf Tage vor dem geplanten Ende der Olympiade. Alle Geiseln sind tot. In einer hastig zusammengerufenen Versammlung am Morgen danach muss sie fallen: die Entscheidung, ob die Regenbogenaktion trotz des ungeheuerlichen Gewaltausbruchs durchgeführt werden soll, werden darf. Die Theaterperformance stellt ein Reenactment der Ereignisse von 1972 dar. Sie rekonstruiert den Verlauf der Versammlung anhand der Aufzeichnungen von Pienes Mitarbeiter Jürgen Claus. Sechs Sprechrollen initiieren und begleiten die offene Diskussion, die mit einer Abstimmung unter den Anwesenden endet.

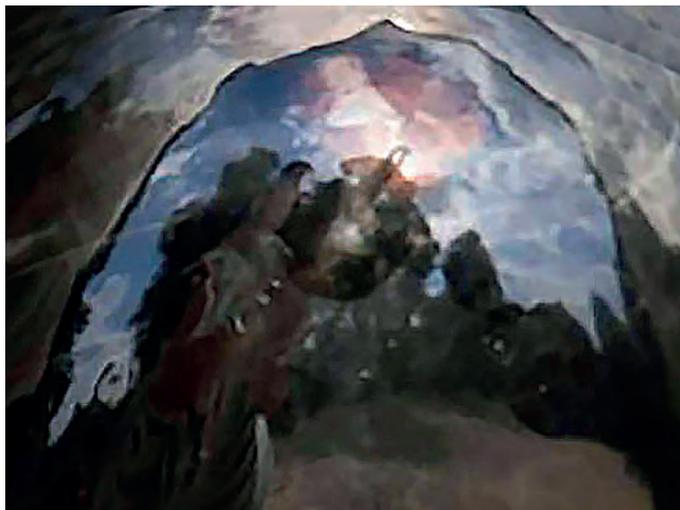
Textvorlage und Ausstattung: Friedrich Klütsch, Georg Popp, Joachim Puls nach Aufzeichnungen von Jürgen Claus, **Kostüm:** Melina Poppe
Schauspieler: Thomas Hauser, Walter Hess, Anna-Gesa Lappe, Christian Löber, Komi Togbonou, Lily Vogler



© Fotograf Unbekannt

Olympia / Mirror

Fotoserie / Installation, 01.–09. Juli 2022, jederzeit zugänglich,
Willi-Gebhardt-Ufer



© VG Bild-Kunst, Bonn, 2022

Das Entzünden der Olympischen Flamme in Olympia und der anschließende Fackellauf sind heute so symbolträchtige wie selbstverständliche Gesten, mit der die Periode der Olympiade beginnt. Weniger bekannt ist, dass dieses mit dem Entzünden der Flamme einsetzende Ritual des Stafettenlaufs mit Fackel erstmals 1936 stattgefunden hat. Für die technischen und finanziellen Aufwendungen kamen vor allem deutsche Firmen auf. Der Parabolspiegel wurde von der Firma Zeiss gefertigt, die Fackeln von Krupp. Die Logistik wurde unter anderem von Mercedes und Lufthansa unterstützt. Für die Spiele 1972 in München waren alle diese deutschen Firmen wieder an der Finanzierung beteiligt.

Die künstlerische Arbeit basiert auf einer Fotoserie, die im griechischen Olympia unter Benutzung des olympischen Parabolspiegels entstand und die auf die verzerrenden Effekte der gewölbten Spiegelfläche fokussiert. Im Resultat gleichen die Bilder des idyllischen Olympias eher verfremdenden Abstraktionen einer Landschaft. Einzelne Motive dieser Serie werden als Poster im Olympiapark Münchens installiert.

Olaf Nicolai

Das Projekt wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von:
Hellenic Olympic Committee, der Städtischen Galerie im Lenbachhaus München,
locus athens

The Games Must Go On

Klang- und Objektinstallation, 02.–09. Juli 2022, Olympiapark
02. Juli, 20.00–21.00 Uhr / 03. Juli, 15.30–16.30 Uhr
04. Juli, 16.00–17.00 Uhr / 05. Juli 13.00–14.00 Uhr
06. Juli, 17.00–18.00 Uhr / 07. Juli, 17.00–18.00 Uhr
08. Juli, 15:30–16:30 Uhr / 09. Juli, 15.30–16.30 Uhr

Acht gefundene und gebaute Objekte liegen wie Blüten im Gras. Schallbecher, Trichter und regenbogenfarbene Megaphone türmen sich auf, Röhren ragen in den Himmel, auf einem riesigen Gramophon rotiert lärmend ein Cello, eine Klangpyramide entsteht, ein zerbombter Flügel liegt wie weggeschleudert auf der Erde, ein Baum des Traumes ragt in den Himmel. Unsichtbares dringt aus den Tiefen und versetzt die Objekte in Schwingung. In einer interaktiven Installation erwachen Stimmengewirr und Klangfetzen, die Erzähkraft der Geräusche macht offenkundig, was im Untergrund verborgen ist. Klänge manifestieren Zustände, die sich verändern, überlagern, verstummen und wieder erwachen.

Auf dem grasbewachsenen Schutt des zerbombten Münchens entsteht für die Spiele der XX. Olympiade eine architektonische Sensation, kein Zeichen erinnert mehr an die inneren und äußeren Verwerfungen der NS-Zeit. Während der Eröffnungsfeier am 26.08.1972 wird die *Ekecheiria* verkündet, doch der Frieden hält nicht lange. *The Games Must Go On* ist 2022 eine unvorhersehbare, sich nie wiederholende Collage aus Musik-, Klang- und Geräuschfragmenten, die aus den Objekten gesendet wird und eine sich entwickelnde Klangumgebung schafft.

Mariko Takahashi und Stefan Winter (Klang- und Objektkunst, Installation im öffentlichen Raum) mit Stefan Polenz (Kunstklempnerei), Takashi Tanaka (Skulpteur), Jörg Möbus (Klangtechnik) und Fumio Yasuda (Originalkomposition), Gareth Davis (Solist, Bassklarinetten, Komposition), EXAUDI Vocal Ensemble, Jean-Pierre Collot (Solist, Piano), Uri Caine und sein Ensemble, Textfragmente und Klangfetzen.
In Zusammenarbeit mit Deutschlandfunk Kultur



Baum des Traumes, © Takashi Tanaka

Kinoprogramm

04. – 07. Juli 2022

MÜNCHEN '72: Eine Stadt zwischen Traum und Trauma

04. Juli, Beginn 21.00 Uhr, Kino am Olympiasee

Kinoerlebnis mit Zeitzeugen live auf der Bühne und Uraufführung

Veranstalter: FILMFEST MUENCHEN in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk

Vom rebellischen Lebensgefühl der frühen Siebziger über den Sportsgeist der Spiele hin zum tragischen Attentat wird anhand von BR-Collagen und durch Zeitzeugen vor Ort ein kaleidoskophaftes Gesamtbild von München '72 gezeichnet.

ZÁTOPEK

05. Juli, Beginn 21.00 Uhr, Kino am Olympiasee

CZ / SK 2021, 130 Min., OmeU, **Regie:** David Ondříšek

Mit: Václav Neuzil, Martha Isoová, James Frecheville

Veranstalter: Filmstadt München e.V. In Kooperation mit dem MITTEL PUNKT EUROPA Filmfest und dem Tschechischen Zentrum München

Das mehrfach ausgezeichnete filmische Porträt des legendären tschechoslowakischen Langstreckenläufers und Ausnahmetalents Emil Zátopek fängt das Leben Zátopeks mit allen Höhen und Tiefen ein und zeichnet ein komplexes Bild einer Persönlichkeit mit einer unbeugsamen Willenskraft, die bis heute noch Athleten auf der ganzen Welt inspiriert.

OVER THE LIMIT

06. Juli, Beginn 21.00 Uhr, Kino am Olympiasee

Polen, Finnland, Deutschland 2017, Marta Prus, 74 Min.

Veranstalter: DOK.fest München

Lächelnd verbeugt sie sich nach jedem Wettkampf, doch abseits der Öffentlichkeit bleibt Rita meist ernst. Der Druck, der auf der russischen Turnerin lastet, ist groß. Tag für Tag erträgt sie stoisch den harschen Ton ihrer Trainerinnen. Über ein Jahr begleitet der Film die 20-Jährige auf dem Weg zu den Olympischen Spielen – und zu einer wichtigen Entscheidung.

Bollerwagenkino im Olympiadorf

07. Juli, Treffpunkt ab 21.00 Uhr, U-Bahn-Station Olympiazentrum, Nordausgang

Beginn der Tour: 21.30 Uhr, Dauer: ca. 1,5 – 2 Stunden

Anmeldung: bollerwagenkino-muenchen@gmx.de

Veranstalter: Filmstadt München e.V.

Seit 2014 findet in Münchner Stadtvierteln das Bollerwagenkino statt – dabei werden Kurzfilme auf Hauswände, Garagentore o.ä. projiziert und das Filmerlebnis mit einer Stadtführung verknüpft. Ist ein Film zu Ende geht es weiter zur nächsten Station, der mobile Projektor wird auf einem alten Bollerwagen mitgenommen. In diesem Jahr zieht der Bollerwagen durch das Olympiadorf.

Programmübersicht Festival des Spiels, des Sports und der Kunst 1.–9. Juli 2022

Programmübersicht

01. Juli	18.00 – 21.00 Uhr	Der Eröffnungsabend	Olympiahalle	S. 8
01. Juli	21.00 – 00.00 Uhr	Mirko Hecktor: Discotheque Olympia	Plattform am See	S. 8
01. Juli	21.00 – 23.00 Uhr	Turnspringen	Schwimmhalle	S. 8
01. – 09. Juli	01. Juli 21 Uhr 02. – 09. Juli ganztags/ Klangexperimente 11.00 – 13.00 Uhr Stapeläufe ca. 18.00 Uhr	Soft Democracies	Plattform Olympiasee	S. 20
01. – 09. Juli	jederzeit zugänglich	Olympia / Mirror	Willi-Gebhardt-Ufer	S. 48
01. – 09. Juli	täglich bis 22.00 Uhr	Greenhouse Marathon	Olympiapark, Halbinse Roopsingh-Bais-Weg / Ecke Willi-Gebhardt-Ufer	S. 38
01. – 09. Juli	Fr/Sa/So 15.00 – 20.00 Uhr, Mo/Di/MI/Do 14.00 – 19.00 Uhr	Paläste auf dem Wasser	Halbinse Roopsingh-Bais- Weg / Olympiasee	S. 42
02. Juli	ab 10.30	Große Parade zum Olympiapark	Start: Alte Pinakothek Finale: Plattform im Olympiasee	S. 10
02. – 09. Juli	10.00 – 22.00 Uhr	Collective Futures	Wiese auf dem Olympiaberg	S. 34

02. – 09. Juli	täglich 14 – 22 Uhr (02. Juli ab 12 Uhr, 03. Juli ab 10 Uhr)	Olympic Vertigo	Kiesfläche am Olympiasee unterhalb der Olympia- Schwimmhalle	S. 40
02. Juli	15.00 und 19.00 Uhr	Der Olga-Korbut-Effekt	Plattform im Olympiasee	S. 36
02. Juli	19.00 Uhr	Pienes Regenbogen	Regenbogenbaracke am Olympiasee	S. 46
02. Juli	20.00 – 21.00 Uhr	The Games Must Go On	Olympiapark	S. 50
02. Juli	21.00 Uhr	Ballet of Difference	Theatron	S. 22
02.–03. Juli	10.00 – 18.00 Uhr	Münchner Sportspiele '22	Olympiapark	S. 12
03. Juli	04.00 Uhr	TAM TAM Sonnenaufgang- spaziergang	auf dem Olympiaberg	S. 26
03. Juli	10.00 – 18.00 Uhr	Olympic Day	Hans-Jochen-Vogel-Platz	S. 14
03. Juli	15.30 – 16.30 Uhr	The Games Must Go On	Olympiapark	S. 50
03. Juli	16.30 Uhr	OLYMPIAN DRUMS – Konzerte	Theatron	S. 24
03. Juli	17.00 Uhr	Pienes Regenbogen	Regenbogenbaracke am Olympiasee	S. 46
03. Juli	17.30 und 20.30 Uhr	Der Olga-Korbut-Effekt	Plattform im Olympiasee	S. 36
04. Juli	15.00 Uhr	Der Olga-Korbut-Effekt	Plattform im Olympiasee	S. 36
04. Juli	16.00 – 17.00 Uhr	The Games Must Go On	Olympiapark	S. 50
04. Juli	17.00 Uhr	Pienes Regenbogen	Regenbogenbaracke am Olympiasee	S. 46
04. Juli	17.00 Uhr	TAM TAM Theatron-Datei	Theatron	S. 26

04. Juli	21.00 Uhr	MÜNCHEN '72: Eine Stadt zwischen Traum und Trauma	Kino am Olympiasee	S. 52
05. Juli	13.00 – 14.00 Uhr	The Games Must Go On	Olympiapark	S. 50
05. Juli	14.00 bis 18.30 Uhr	Picknick Voices & Noises	Olympiaberg im Bereich Collective Futures	S. 44
05. Juli	17.00 Uhr	Der Olga-Korbut-Effekt	Plattform im Olympiasee	S. 36
05. Juli	17.00 – 00.00 Uhr	CLUB DER JUBILARE	Theatron	S. 28
05. Juli	21.00 Uhr	ZÄTOPEK	Kino am Olympiasee	S. 52
06. Juli	17.00 – 18.00 Uhr	The Games Must Go On	Olympiapark	S. 50
06. Juli	18.00 Uhr	Pienes Regenbogen	Regenbogenbaracke am Olympiasee	S. 46
06. Juli	18.00 Uhr	TAM TAM Sonnenubergang- spaziergang	Trambahnschleife Olympiapark	S. 26
06. Juli	18.30 Uhr	Der Olga-Korbut-Effekt	Plattform im Olympiasee	S. 36
06. Juli	17.00 – 00.00 Uhr	CLUB DER JUBILARE	Theatron	S. 28
06. Juli	21.00 Uhr	OVER THE LIMIT	Kino am Olympiasee	S. 53
07. Juli	17.00 – 00.00 Uhr	CLUB DER JUBILARE	Theatron	S. 28
07. Juli	17.00 – 18.00 Uhr	The Games Must Go On	Olympiapark	S. 50
07. Juli	18.00 Uhr	Der Olga-Korbut-Effekt	Plattform im Olympiasee	S. 36
07. Juli	18.00 Uhr	Pienes Regenbogen	Regenbogenbaracke am Olympiasee	S. 46
07. Juli	21.00 Uhr	Bollerwagenkino im Olympiadorf	U-Bahn-Station Olympia- zentrum, Nordausgang	S. 53

08. Juli	16.00 Uhr	INSIDE THE 1972 BOXING RING	Theatron	S. 30
08. Juli	15.30 – 16.30 Uhr	The Games Must Go On	Olympiapark	S. 50
08. Juli	17.00 Uhr	Der Olga-Korbut-Effekt	Plattform im Olympiasee	S. 36
08. Juli	17.00 Uhr	Pienes Regenbogen	Regenbogenbaracke am Olympiasee	S. 46
08. Juli	18.00 Uhr	TAM TAM Sonnenubergang- ziergang	Trambahnschleife Olympiapark	S. 26
09. Juli	04.00 Uhr	TAM TAM Sonnenaufgang- ziergang	auf dem Olympiaberg	S. 26
08. Juli	16.30 und 19.45 Uhr	Der Olga-Korbut-Effekt	Plattform im Olympiasee	S. 36
09. Juli	15.30 – 16.30 Uhr	The Games Must Go On	Olympiapark	S. 50
09. Juli	16.00 Uhr	Pienes Regenbogen	Regenbogenbaracke am Olympiasee	S. 46
09. Juli	17.00 Uhr	Setting Dystopia	Theatron	S. 32



Weitere Informationen:
muenchen1972-2022.de/festival-spiel-sport-kunst/

